

Smart-grid, smart-meter „smart“ das Unwort des Jahres

geschrieben von Alt | 30. November 2009

schaut man im Wörterbuch die Bedeutung von „smart“ nach, findet man unter der Rubrik Adjektive folgende deutsche Übersetzungen: adrett, aufgeweckt, elegant, fesch, flink, gepflegt, gerieben, gerissen, gescheit, geschickt, gewandt, hübsch, intelligent, klug, listig, modisch, munter, pfiffig, schick, schlau, schnittig, smart, tüchtig. Die Erfinder des smart-grid für das Versorgungsnetz und smart-meter für den Elektrizitätszähler waren in der Tat sehr pfiffig, hier für ein technisch und wirtschaftlich sehr zweifelhaftes Vorhaben eine Benennung zu wählen, die so richtig keiner versteht und für die man dann ungestraft einen beliebigen Bedeutungsinhalt hinein interpretieren darf. Unter dem Oberbegriff „Klimaschutz“ lässt sich heutzutage jede Unsinnsidee als zukunftsweisende Errungenschaft vermarkten.

Das Märchen vom guten Strom!

geschrieben von Limburg Faz | 30. November 2009

In einem ironisch gehaltenen Artikel vom 11.10.09 spießt die, sonst immer gern das Regierungslied singende, FAZ die teure Ideologie vom „guten Strom“ aus Wind – und Solarquellen auf. Lesen Sie unten Auszüge daraus.

100 % CO₂-Anstieg bis 2020; Chinas „Klimaschutz“-Beitrag für Kopenhagen!

geschrieben von Franz N. Metzger, Limburg | 30. November 2009

Neue Jubelmeldung von der Klimafront: China, bisher „Klimasünder“ Nr. 1, mit den höchsten CO₂ Emissionen aller Länder der Erde, setzt sich an die Spitze der Klimaschützer. So meldete z.B. das ZDF aufgeregt am 27.11.2009: „Gestern hat die chinesische Regierung angekündigt, den Ausstoß von Treibhausgasen bis 2020 um bis zu 45 % zu verringern. China

gehört mit den USA zu den weltweit größten Umweltsündern.“ Nun sollte man wissen, dass die Chinesen in ihrer vieltausendjährigen Geschichte äußerst erfolgreich darin waren ihre Gegner auszutricksen. Und noch mehr, nicht nur den Gegner auszutricksen, sondern ihn auch noch nach seinem Fall zur Kasse bitten. Diese Kern-Kompetenz üben sie immer wieder meisterhaft aus. Jetzt auch wieder bei Ihrem „Klimaschutzvorschlag“ für Kopenhagen.

Climategate 4- Die Chronik eines wissenschaftlichen Skandals des IPCC Zulieferers CRU!

geschrieben von Kipp | 30. November 2009

Seit einer Woche beschäftigt ein explosiver Datensatz die Wissenschaftler in der Klimaforschung und die Kritiker dieser Wissenschaft gleichermaßen. Und in zunehmendem Maße nehmen auch die Mainstream-Medien in der ganzen Welt Notiz von der Sache und berichten darüber. Das Potenzial, das diese Geschichte bietet ist schließlich riesig. Der sich abzeichnende Skandal könnte dem Einschlag einer Atombombe in das Gebäude der “etablierten Klimaforschung” gleichkommen. Nur deutsche Medien zeigen sich – von Ausnahmen abgesehen- sehr zurückhaltend. Und wenn berichtet wird, dann eher abwiegelnd. Lesen Sie daher selbst, wie alles anfang. Eine Bestandsaufnahme. (Dazu auch die Kritik des IPCC Beobachters McLean im Anhang)

IPCC-CRU Datenskandal Update 3: So funktionierte “Mike’s Trick”

geschrieben von Kipp | 30. November 2009

Der CRU – Datenskandal (Climategate) wird jeden Tag größer. Inzwischen wurde ein weltweiter IPCC Skandal daraus. Doch das IPCC, hochtrabend zum „Weltklimarat“ stilisiert und zum großen Teil von den Kollegen der CRU dominiert, hüllt sich in Schweigen. Tatsächlich ist mit den nun aufgedeckten Manipulationen jede Glaubwürdigkeit in die Gültigkeit der dort aufgezeigten Temperaturentwicklungen, bzw. den Schlussfolgerungen, dahin. Inzwischen sind weitere, teilweise haarsträubende,

Manipulationen, Verunglimpfungen und Vertuschungen ans Tageslicht gekommen. Die Meldungen über neue Erkenntnisse aus den Daten reißen nicht ab. Eine E-Mail hat dabei besondere Berühmtheit erlangt. In dieser spricht Phil Jones, Direktor der Climate Research Unit (CRU) der Universität von East Anglia und einer der Hauptlieferanten des IPCC, davon, dass er Mike's Trick (gemeint ist augenscheinlich Michael Mann, Autor, der als Fälschung entlarvten, Hockeystickgrafik) angewandt hatte, die Daten nach einem bestimmten Zeitpunkt abzuschneiden und durch Stationsmessungen zu ersetzen. Sein Grund, er wollte den darin enthaltenen Temperatur-Rückgang verstecken (942777075.txt).